



B-E-W

Das Bildungszentrum
für die Ver- und
Entsorgungswirtschaft



Gefahren- und Risikoanalyse – Methoden und Praxisbeispiele

Bundesweit anerkannter Fortbildungslehrgang für Störfallbeauftragte gemäß
§ 9 Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit § 7 Nr. 2 der 5. BImSchV



04.03.2026 - 05.03.2026 | BEW-Essen oder Online

Start: 10:00 am ersten Tag
Ende: 16:30 am letzten Tag



Claudia Booms
0201 8406-835, claudia.booms@bew.de



Teilnahmegebühren in €

	Präsenz	Online
Regulär*	650,-	600,-
Verbandsmitglieder*	625,-	575,-
AAV, BDE, BDG, BVB, BWK, DGAW, DVGW, DWA, EdDE, InweSD, ITAD, ITVA, VDRK, vero, VKS im VKU, WfZruhr		
Bezirksregierungen und LANUK NRW	475,-	425,-
Kommunale Umweltverwaltung NRW	190,-	140,-
Sonstige Behörden in/außerhalb NRW*	610,-	560,-

In der Teilnahmegebühr sind jeweils seminargebundene Unterlagen und bei Präsenzveranstaltungen das Mittagsbuffet sowie Erfrischungsgetränke enthalten.

*zzgl. gesetzl. MwSt. auf MwSt.-pflichtige Leistungen

Weitere Infos
und Anmeldung



bew.de/dw072



Gefahren- und Risikoanalyse – Methoden und Praxisbeispiele

Bundesweit anerkannter Fortbildungslehrgang für Störfallbeauftragte gemäß
§ 9 Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit § 7 Nr. 2 der 5. BImSchV

Beschreibung

Zu den essentiellen Forderungen der Störfall-Verordnung gehört die Ermittlung und Analyse der Risiken von Störfällen sowie das Treffen der erforderlichen Vorkehrungen, um eben solche zu verhindern bzw. zu begrenzen. Die Ergebnisse dieser Analyse sind im Sicherheitsbericht zu beschreiben.

In dem in der Störfall-Verordnung geforderten Sicherheitsmanagement wird u. a. die Festlegung und Anwendung von Verfahren zur systematischen Ermittlung der Gefahren von Störfällen bei bestimmungsgemäßem und nicht bestimmungsgemäßem Betrieb verlangt. Ein weiteres Kriterium dient der Abschätzung der Wahrscheinlichkeit und der Schwere der Störfälle.

In der Fachwelt wird darüber diskutiert, ob die Risikoermittlung und die Darstellung der Risiken auch quantitativ erfolgen sollten und welche Vorteile damit verbunden wären. Die quantitative Vorgehensweise erfordert im Zusammenhang mit der Beschaffung bzw. der Qualität des dazu erforderlichen Datenmaterials praxisgerechte Lösungen.

In diesem Seminar werden die am häufigsten angewendeten systematischen Methoden vorgestellt sowie deren praktische Umsetzung in Unternehmen der chemischen Industrie dargestellt.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die wichtigsten Prinzipien der systematischen Gefahrenanalyse nach Störfall-Verordnung zu verstehen, um beispielsweise die im Sicherheitsbericht dargestellten Ergebnisse qualifiziert bewerten zu können.

Zielgruppe

Beschäftigte der kommunalen und staatlichen technischen Umweltverwaltung, Betreiber von Betriebsbereichen nach Störfall-Verordnung, Störfallbeauftragte, Planungs- und Ingenieurbüros sowie Sachverständige

Themen/Programm



1. Tag

10:00 bis 11:00

Begrüßung, Einführung in die Thematik

Rechtliche Grundlagen, Methoden

Veranstaltungslleitung: David Schönen

11:00 bis 12:00

Gefahrenanalysen – Erfahrungen und Einbindung in Sicherheitsmanagementsysteme in Verbindung mit Prüfmanagement

Heike Simonsmeier

12:00 bis 13:00

Mittagspause

13:00 bis 14:45

Grundlagen des PAAG-Verfahrens

Dr. Joachim Sommer

14:45 bis 15:00

Kaffeepause

15:00 bis 15:45

Einführung in die ROGA-Methode

Heike Simonsmeier

15:45 bis 16:45

Einbindung der Anlagenumgebung in die Gefahrenanalyse

Andrea Gerstner

2. Tag

08:45 bis 09:00

Begrüßung – Rückschau – Tagesprogramm

David Schönen

09:00 bis 10:00

Risikominderung in der Anlagensicherheit mit Mitteln der Prozessleittechnik

Ludwig Schenk

10:00 bis 10:30

Kaffeepause

10:30 bis 11:30

Nutzen der Quantitativen Risikoanalyse – Bericht aus der Praxis

Martin Klaeren

11:30 bis 12:30

Gefahrenanalysen bei der INEOS am Standort Köln

Melanie Rheinwald

12:30 bis 13:30

Mittagspause

13:30 bis 14:30

Praxisbeispiele zur Gefahren- und Risikoanalyse nach einem modifizierten PAAG-Verfahren

Rolf Hufschmidt

14:30 bis 15:15

Grundlagen des LOPA-Verfahrens

Martin Klaeren

15:15 bis 16:15

Praktisches Beispiel des LOPA-Verfahrens

Martin Klaeren

Änderungen vorbehalten

Dozenten/Dozentinnen

- **Andrea Gerstner**, Fachbereich 75 „Umwelttechnik und Anlagensicherheit für Gefahrstofflagerung und -verladung“, Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW (LANUK), Essen
- **Rolf Hufschmidt**, Ingenieurbüro Hufschmidt, Bergisch Gladbach
- **Martin Klaeren**, Geschäftsführer, SAVAS GmbH, Aachen
- **Melanie Rheinwald**, Fachgruppe Anlagensicherheit mit dem Schwerpunkt Störfallrecht und Gefahrenanalyse, INEOS Manufacturing Deutschland GmbH, Köln
- **Ludwig Schenk**, Dezernent, Fachbereich 74 „Umwelttechnik und Anlagensicherheit für Chemie und Mineralölraffination“, Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW (LANUK), Essen
- **David Schönen**, Dezernent, Fachbereich 74 „Umwelttechnik und Anlagensicherheit für Chemie und Mineralölraffination“, Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW (LANUK), Essen
- **Heike-Charlotte Simonsmeier**, §29b Sachverständige, TÜV Rheinland Industrie Service GmbH, Köln
- **Dr. Joachim Sommer**, Referat „Anlagen- und Verfahrenssicherheit“, Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie, Heidelberg

Abschluss



Teilnahmebescheinigung

Anerkennungen

- Störfallbeauftragte

Anmeldemöglichkeiten zur Kurs-Nr.: DW072

- Direkt über unser Online-Anmeldeformular:
- Über einen PDF-Ausdruck per E-Mail oder Fax:

www.bew.de/veranstaltungen/anmeldung/dw072
www.bew.de/anmeldeformular